



Protokollauszug

zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 11.02.2015, 17:35 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Baustellenführung Kulturzentrum/Umbau
 Wissenszentrum
 Treffpunkt: Foyer des Kulturzentrums

Beratungsverlauf:

Die Führung fand statt.

TOP 2 Klausur des Integrationsbeirats in Bad Boll
 - mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

Frau **Müller** (FB Bürgerschaftliches Engagement) gibt anhand einer Präsentation die Schwerpunkte der Klausur des Integrationsbeirats in Bad Boll wieder. Hierbei geht sie insbesondere auf die Werkzeuge und Instrumente von Kommunalpolitik und Verwaltung, die Rolle und mögliche Handlungsfelder des Integrationsbeirats in Ludwigsburg sowie die Bildung verschiedener Arbeitsgruppen zu Unterthemen ein.

Anschließend berichtet jeweils ein Teilnehmer der Arbeitsgruppen Bildung-Erziehung und Ausbildung, Asyl-Neuzuwanderer-Willkommenskultur, Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Öffnung, Wohnen sowie Senioren über die Ziele, Herangehensweisen und Maßnahmen, die in den Arbeitsgruppen für die jeweiligen Themenfelder erarbeitet wurden.

Stadträtin **Dr. Traub** hebt die positiven Aspekte der Klausur hervor und fasst die Erkenntnisse zusammen. Darüber hinaus äußert sie den Wunsch nach einer weiteren Stärkung der Arbeit des Integrationsbeirats.

Unterstützung finden diese Aussagen bei Stadtrat **Daferner**. Er hoffe ebenfalls auf eine starke Entfaltung der verschiedenen Handlungsebenen und das die Maßnahmen auch zum Tragen kämen.

Stadtrat **Kube** spricht den Umgang mit Rassismus und Vorurteilen aufgrund aktueller Ereignisse an und sieht die Notwendigkeit, sich intensiver damit zu befassen.

Stadtrat **Weiss** bittet im Zusammenhang mit der Tätigkeit in Arbeitsgruppen mit gewissem zeitlichen Abstand um einen Bericht, welche Maßnahmen tatsächlich umgesetzt worden seien.

Beschluss:

1. Das Referat NSE wird ermächtigt, das Büro Weeber+Partner für folgende Leistungen beim ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) zu beauftragen:
 - a. Durchführung des Antragsverfahrens für das BIWAQ-Programm , für Projekte in den Soziale-Stadt-Gebieten „Eglosheim II“ und „Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe“
 - b. Inhaltliche, organisatorische und verfahrenstechnische Begleitung während des Projektzeitraums.
2. Die Vergabesumme beträgt maximal 164.000,00 Euro brutto für den gesamten Projektzeitraum, das heißt: Antragstellung (Februar / März 2015), Projektphase (April 2015 bis Dezember 2018), Schlussabwicklung (Januar bis April 2019).
3. Der Beschluss zur Beauftragung gilt unter dem Vorbehalt, dass die bereits eingereichte Interessensbekundung positiv beschieden wird und dass anschließend auch der BIWAQ-Antrag bewilligt wird.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Herr **Scheuermann** (Dezernat III) blickt in seinem Sachvortrag auf verschiedene Bau- und Sanierungsmaßnahmen, sowohl durch private Bauherren oder Investoren, aber auch öffentliche Einrichtungen in den Stadtteilen Eglosheim und Grünbühl-Sonnenberg zurück. Daneben habe man viele Maßnahmen im sozialen oder kulturellen Bereich seinerzeit über die so genannten Modellvorhaben angestoßen und finanziert, welche sich erfreulicherweise verstetigt hätten. Als Beispiele nennt er den Mittagstisch, Sprachkurse und kulturelle Veranstaltungen, wie das Bürgerfest. Nichts desto trotz gelte es dranzubleiben, vor allem an Menschen, die es schwer hätten in der Arbeitswelt und damit oft auch in der Gesellschaft Fuß zu fassen. Die Hintergründe seien breit gefächert und reichten von Sprachbarrieren, schwierigen Biografien, Suchtproblemen, fehlenden Abschlüssen bis zu entsprechenden Kombinationen, mit denen es schwer sei, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Für diese Personengruppen solle über das Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) eine Stärkung und Begleitung in Zusammenarbeit mit erfahrenen Trägern initiiert werden. Verschiedene Teilprojekte in einer beachtlichen Bandbreite stünden dafür zur Realisierung an. Für das weitere Antragsverfahren und die spätere Begleitung des Förderprogramms bedürfe es hingegen der Unterstützung eines externen Büros, welches alle Leistungen als „Komplettpaket“ anbiete. Dies umfasse sowohl die organisatorische und finanztechnische Abwicklung als auch die inhaltliche Begleitung durch das Büro Weeber+Partner. Der Beschlussvorschlag stehe unter dem Vorbehalt, nach dem sogenannten Interessensbekundungsverfahren durch den Bund zur Abgabe eines BIWAQ-Antrags zugelassen zu werden. Eine Entscheidung werde in den nächsten Tagen erwartet.

Stadtrat **Meyer** verweist auf gute Erfahrungen mit dem Büro Weeber+Partner und der Sozialen Stadt. Seine Fraktion hege den Wunsch, dass innerhalb dieser Förderung nachhaltige Projekte verfolgt würden, die eine Chance auf Weiterführung nach Ende der Projektlaufzeit hätten. Genauso engagiert solle sich die Verwaltung auch aktiv in Gebieten einbringen, wo man aktuell mit Asylsuchenden, Obdachlosen oder Anschlussunterbringungen zu tun habe. Mit ESF-Mitteln könne man an dieser Stelle ähnliche Projekte auf den Weg bringen.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** und die Stadträte **Daferner**, **Dengel** und **Heer** sprechen dem Projekt ebenfalls ihre Unterstützung aus.

TOP 4

Annahme von Spenden, Schenkungen u.ä.
Zuwendungen 2. Halbjahr 2014
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 016/15

Beschlussempfehlung:

1. Die Zuwendung von Herrn Veit zu Gunsten der Bürgerstiftung Ludwigsburg i.H.v. **250 EUR** wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 6).
2. Die Zuwendung der Mann+Hummel GmbH zu Gunsten der Mann+Hummel-Stiftung i.H.v. **13.400 EUR** wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 7).
3. Die Zuwendung der Ruprecht Stiftung zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg i.H.v. **8.000 EUR** wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 29).
4. Die Zuwendung der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg i.H.v. **7.000 EUR** wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 66).
5. Die Zuwendung des Fördervereins Synagogenplatz Ludwigsburg e.V. zugunsten der Stadt Ludwigsburg i.H.v. **100.000 EUR** wird angenommen (Anlage lfd. Nr. 83 u. 84).
6. Alle weiteren in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zu Gunsten der Stadt Ludwigsburg **bis 5.000 EUR** werden gesammelt angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Meyer

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Stadtrat **Kasdorf** macht auf den Haushaltsantrag seiner Fraktion zur Restsumme der Umgestaltung des Synagogenplatzes aufmerksam. Stadtrat Gericke habe diesbezüglich einen Schnitt ab dem Jahr 2015 für die durch den Förderkreis Synagogenplatz aufzubringende Summe von 120.000 Euro vorgeschlagen. Er bitte um Auskunft, wann eine Behandlung erfolgen solle.

EBM **Seigfried** entgegnet, dass sich die Verwaltung an das in den Haushaltsberatungen abgestimmte Vorgehen halte. Nach dem geplanten Benefizkonzert werde anhand des Spendenstands eine endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit getroffen. Nachdrücklich betont er den gemeinsam gefassten Beschluss, wonach dem Förderkreis kein Zwang auferlegt worden sei und geht auf die Hintergründe sowie die vorangegangenen Diskussion ein. Im Zuge dessen habe man den Förderkreis gebeten, Sponsoring- und Spendenmittel einzuwerben und dies mit einer Spende von 40.000 Euro der Bürgerstiftung unterstützt. Er werte es als gutes Zeichen für das Engagement der Zivilgesellschaft, welche in unterschiedlicher Weise zum Projekt beigetragen habe.

Nachfolgend wird fraktionsübergreifend der Dank für die Spenden, Schenkungen und Zuwendungen zum Ausdruck gebracht.

Explizit von Stadtrat **von Stackelberg** wird darum gebeten, auch an den Förderkreis Synagogenplatz den Dank für die geleistete Arbeit zu übermitteln. Er drückt seine Freude darüber aus, dass so etwas in Ludwigsburg funktioniere.

EBM **Seigfried** stellt die Vorl.Nr. 016/15 zur Abstimmung.